

Elbe- und Elster-Bote.

Erscheint wöchentlich zweimal
Mittwoch und Sonnabend.

Bezugspreis für Monat Mai:
1080,— Mark
durch unsere Boten 1080,— Mark,
durch die Post bezogen 1100,— Mark.
Einzeln-Nummer 180,00 Mt.

Bodien-Blatt



für die gesamten Angelegenheiten der Stadt- und Landbewohner des Elbe- und Elsterlandes.

Bestellungen auf den „Elbe- und Elster-Bote“, sowie Anzeigen für denselben nehmen an: In Pretzin die Expedition (Ernst Schütze's Buchdrucker), in Annaburg Herr Buchbindereister Grotz. Außerdem nehmen alle Postanstalten und Briefträger, sowie die Boten des Blattes Bestellungen an.

Postfachkonto:
Leipzig Nr. 43145.

Anzeigen werden bis spätestens 9 Uhr vormittags vor dem Erscheinungstage erbeten.

Geschäftsstelle Pretzin
Telephon-Verschluß Nr. 13.

Nr. 40

Pretzin, Sonnabend, den 19. Mai 1923

45. Jahrgang.

Pfingsten 1923.

Das Pfingstfest, den Höhepunkt der christlichen Feste, feiern wir Deutschen dieses Jahr in den Tiefen der Trauer und des Schmerzes, des Leides und des Todes, in die uns die Ereignisse seit dem unseligen 9. November 1918 gebracht haben. Kein Sonnenchein, keine Frühlingsbracht, kein Pfingstsejdel fröhlicher Menschenfinden kann die Nacht der Tiefe, der Schmach und Schande unter der Knechtschaft französischer Tyrannen erhehlen und unser Los erleichtern. Wir fühlen nur noch mehr, was wir zu leiden haben, wenn wir merken, daß es noch immer deutsche Volksgenossen gibt, die noch nichts von all der Demütigung wissen, die aller Verjährung spottet. Und wenn auch unter unsern Feinden Stimmen der Enttäuschung und Empörung über Frankreichs Brutalität und Vorkriegsität sich mehren, so hilft uns das doch nichts, so lange die Feindschaft eben Feindschaft bleibt. Aber der heilige Geist, dem zu Ehren wir Pfingsten feiern, ist der Geist, den wir auch in unseren Tiefen brauchen und der mit dem Menschen in die Tiefe geht, ja der sie in die Tiefe führt, um sie daraus wieder empor zu führen zu neuen, leuchtigen Höhen. — Die Nacht ist keines Menschen Freund, auch nicht die Nacht des Leides. Ungeliebte böse Geister lauern in ihr auf die Menschenseele, auch auf eines Volkes Seele, um sie anzufüllen mit Verbitterung, mit Zorn, Wut, Haß, Leidenschaft, mit Nachgedanken ferne von dem Vertrauen auf ihn, der zum Trost aller Bedrängten und zum Schrecken aller Bedränger spricht: Die Nacht ist mein, ich will vergelten, spricht der Herr. — In der Tiefe lauert der böse Geist schimmlicher, die Verzweiflung. Darum wollen wir den heiligen Gottesgeist, an den zu denken, um den zu bitten, das Pfingstfest mahnt, nicht von uns weissen, sondern ihn mitnehmen in die Tiefe und von ihm uns unser Leid heiligen lassen. Dann werden wir nicht schwach werden und schwächer, nicht zermürbt werden, was unsre Feinde wollen, sondern stark, riefenstark. Dann werden die Kräfte uns erfüllen, die noch immer alle Festen preisgepat haben, die Menschenbosheit schmiedete, die Kräfte des Göttertravens und der Gotteshärte, die Kräfte des Mutes, der sich vor Menschen nicht fürchtet, sondern nur Gott, sonst nichts in der Welt, wie wir vor Jahren mit dem Reden und Meinen Bismard jauchzten, die uns einte wider alle unsre Feinde. Die Mächte der Vaterlandsliebe und der Liebe zu den Brüdern des Volkes, in der einer für den andern Gab u. Gut, auch Blut und Leben läßt, die Mächte der Einigkeit und Treue, das alles sind heiligen Geistes Mächte. Sie kommen nicht aus der Tiefe, sondern von oben her aus Himmelhöhen. Aber sie sind ausgegossen Pfingsten über alles Fleisch, damit Menschen sie mitnehmen sollen in die Tiefen ihres Lebens, um dort

nicht zu verderben, sondern zu erstarren zu neuem Leben und den preisen lernen, der ihnen hilft durch seinen heiligen Geist.

Die heilige Brunn, früher Trost nun hilf uns fröhlich und getrost in deinem Dienst beständig bleiben, die Trübsal uns nicht abtreiben. O Herr, durch deine Kraft uns bereit und härt des heiligen Willigkeit, daß wir hier ritterlich ringen durch Tod und Leben zu dir bringen.

Deutschland und Italien.

Kein Staat in Europa verbandt Deutschland so viel wie Italien. Durch das Bündnis mit Preußen von 1866 und die preussischen Siege in Böhmen gewann Italien, das selbst bei Gutzkow zu Lande und bei Vissa zu See geschlagen wurde, die Lombardie und Venetien. Nach der Niederlage Frankreichs bei Sedan annektierte König Viktor Emanuel Rom, in das die italienischen Truppen am 20. September 1870 einmarchiert waren, und von dem Friedensbündnis mit Deutschland und Österreich-Ungarn hatte es den Vorteil seiner politischen, militärischen und wirtschaftlichen Erstarkung zur weltlichen Großmacht. Es ist die Wahrheit, zu sagen, was Italien geworden ist, verbandt es zum großen Teil Deutschland.

Die Tendenz der italienischen Politik ist es immer gewesen, die Güte der Beziehungen selbstständig anzunehmen, wie n. a. im letzten Jahrzehnt der agne reifigen Grund hegemonie Politikier gegen die Ziele es zeigte. Das stärkste Stück war dann der Bruch des Dreieinbundes und der offensündige Übergang zur Entente im Weltkrieg, ein politischer Verrat, zu dem die Konferenz von Algieras bereits das Vorbild bedeutete hatte, auf welcher die italienische Regierung die Parteil Frankreichs ergreifen hatte. Als sich damals die deutschen Zeitungen in ziemlich bitteren Worten äußerten, daß wir von der Freundschaft des vorhinbehalten Italiens etwas anderes erwarteten hätten, schrieben die römischen Journale ungeniert, Deutschland hätte sich besser darum bekümmern sollen, ob Italien wirklich sein Freund noch sei. Daraus ging schon ungewöhnlich hervor, daß wir den Vergewöhnungsbestrebungen jenseits der Alpen nicht genug gebent hätten, und daß diese ihre Rechnung besser in Paris als in Berlin zu finden glaubten.

Nach dem Weltkrieg, in dem im Herbst 1918 die italienischen Armeen von den vereinigten Deutschen und Österreichern bis fast an den Po zurückgeworfen worden waren, fasste König Viktor Emanuel bei einem Besuch in Paris auf einem Bankett im Champs-Élysées, daß er schon 1902 (zwei Jahre vorher

war er nach der Ermordung seines Vaters Humbert zur Regierung gekommen) zu versetzen gegeben habe, er werde niemals an einem Kriege gegen Frankreich teilnehmen. Trotzdem sprach der Reichskanzler Fürst Bälou in Berlin nachsichtig nur von einer italienisch-französischen Extraterr. Er hat vielleicht das deutsche Volk wegen der Zukunftsrolle Italiens nicht ernstlich wollen und auf bessere Tage gehofft, aber es wäre nützlich für uns gewesen, er hätte den Dreieinbündnis auflösen lassen. Wir hätten uns dann keinen Italiens für einen Kriegesfall mehr hingeben, die mit der veränderten Bestimmung der italienischen Regierung und des Königs ihren Wert verloren hätten. Man muß ausdrücklich betonen, des Königs und der Regierung, denn das Volk ist zum erheblichen Teil deutschfeindlich geblieben.

Der Grundzug der italienischen Politik ist nach dem großen Kriege unverändert geblieben, der „heilige Geismus“, wie man sich am Aller ausdrückt, entwickelte sich sogar noch härter. Einige Zeit hindurch animierten die römischen Blätter die junge deutsche Republik, sich wieder Italien anzuschließen, aber das entnervte Deutschland konnte sich auf eine Politik der Abenteuer zugewinnen, andere nicht einlassen. Wie Italien dabei, zeigte sich bei dem Streit um Oberitalien, für den der Zeitungspapier für dies wertvolle deutsche Gebiet in Rom ausgearbeitet wurde. Es hätte in der Hand unseres früheren Verbündeten gelegen, uns ganz Oberitalien zu erhalten.

Die Italiener halten auf Geld. Sie haben das bei allen Verhandlungen über die deutschen Reparationsleistungen bewiesen, bei denen es ihnen nicht einfiel, geringe Selbstlosigkeit zu üben und uns begünstigen. Jetzt bei der Antwort auf die deutsche Note vom 1. Mai war wiederum Gelegenheit gegeben, sich alter Zeiten zu erinnern, aber wir hören uns dem Bescheid des Ministerpräsidenten Mussolini nur heraus, daß das nicht der Fall ist. (Wm.)

Die englisch-russischen Beziehungen.

Seine Kriegsgefahr.

Im Unterhause spricht Ramsay MacDonald, der Arbeiterführer, die englische Politik gegenüber Sowjetrußland an. Als Vertreter der englischen Regierung antwortete Unterstaatssekretär Mac Neill. Er führte die Gerüchte von einem bevorstehenden Kriege zwischen den beiden Ländern ab absurdum und beschränkt, daß die englische Regierung die Handelsbeziehungen abzubauen wünsche. Im einzelnen führte er aus:

Die Regierung schlage keineswegs eine Kündigung des Handelsabkommens mit Rußland vor, im Gegenteil sei es ihr Wunsch und Wille, diesen, daß er erfüllt werde. Das Ab-

Selene, ihr in dieser Zeit zuwellen vorzulesen oder auch nur „auf ein Mandeständchen“ zu ihr zu kommen.

Dazu kam noch Herr Waldke, der trotz Helene's reiferer Haltung sich öfter als notwendig in ihrer Nähe zu schaffen machte, sich nach Möglichkeit gefällig erweies und sogar zuwellen, wenn Helene mit Buttchen am Tisch war, um Schlüsselhieb zu laufen, dort plötzlich aufzuwachen, eine Weile am Damm stand und mit wohlwollendem Lächeln zusah.

Wäre Helene ganz unbefangen gewesen, hätte sie sich sicher jetzt wohl auf ihrem Vollen gefühlt. So erzeugte aber gerade dieses allgemeine Entgegenkommen Mißtrauen in ihr. Sie fühlte sich beobachtet, ja zuwellen geradezu bewacht und hatte die heulliche Empfindung, daß all dies nur geschah, um sie nicht sich selbst zu überlassen.

Unter diesen Umständen hatte sie bisher auch nicht gewagt, Herrn Waldke einen Brief an Eindemond, den sie nun schon wochenlang in der Tasche trug, zur Bestimmung anzuvertrauen. Und doch wartete der arme Peter sicher schon mit Unruhe auf ein Lebenszeichen, und Selene legte sich nicht minder nach einem Brief von ihm.

Wer weiß, wie viele Briefe für sie bereits auf dem Postamt lagen! Und sie hatte keine Gelegenheit sie zu holen!

Da sagte der Graf eines Tages bei Tisch: „Fräulein, würde es Ihnen vielleicht Spaß machen, mit Buttchen einmal nach Rolarzahn zu fahren? Ich habe morgen dort zu tun und Dobrad ebenfalls. Es ist zwar ein elendes Nest, aber bei der Einformigkeit unserer Aufenthalt hier bildet die Fahrt vielleicht doch eine kleine Abwechslung für Sie?“

Selene's Herz schlug schneller vor Freude. Rolarzahn war die Poststation! Also endlich, endlich eine Gelegenheit, Briefe aufzugeben und zu holen!

In freudiger Hofe sagte sie zu: „Es sollte gleich nach Tisch gefahren werden. Den ganzen Vormittag schon bildete der Ausflug das Gesprächsthema zwischen Helene und Buttchen, die sich ebenfalls sehr freute, denn die Gräfin hatte ihr

Zeitgenössische Betrachtungen.

Pfingsten!

Es kam mit hellen Bestellungen
Jah's Band der Erinnerung Mai,
Dann brach er die drei Gefirgenen
Und mit der Wonne war's vorbei
Doch besang deren reges nicht lange,
Dah war auch ihre Nacht am End,
Der Mai, der seine Pflichten kennt
Erstarrt und nun mit neuem Klang.

Denn wieder stamm mit Feuerungen
Der Pfingstgeist mochend durch die Welt,
Daß sie von Wehleid durch denungen
Dem neuen Licht entgegen schwellt,
Ain hat zur haben Pfingstheiliger
Sie Erde verhältnis sich geschwilt,
Mit gedrem Klang und weichen Schiefer
Oal sie uns Herz und Sinn berührt.

Der Frühlung will sein Fest geben
Im Wald und Fuir und Feld und Rain,
Ein Strahlen ih's zu Licht und Leben,
Ein Barden, Wächter und Behagen,
Er grüßt eine Zeit der Wieder,
Und läßt vergeßen Müß und Qual,
Es schimmern Frieden und Hollender
Und lachen Wismen köhen im Tal.

Der Wander schreiet in die Ferne,
Der Qui geschwilt mit Dirngens,
Im Blütenrande leuchtend Sterne,
Im Streichenzucht die Frieden bröhen,
Es singt und tintet an allen Wänter,
Es hallt und schallt in Rohr und Ried
Und aus des Raumes gedrem Schichten
Dont Festesruh und Kandelien.

Doch in das Ringen und das Singen,
Dah war die Wänter erheit,
Gelt schallt und nach des heße Wänter
Um Weiden, Freiheit, Recht und Brot,
Den Friedenssehndheit die durchdrungen
Ein Wolf, das sich zu Tod gefest
Und das vom Hunger nur begangen
Den kund und trant darniederliegend.

(Schluß)

Denn dankter Pfingstgeist, Namend schwebte
Durch viele unruhliche Welt,
Herzheit des Friedens Krugensche,
Dah es wie Land in einem gefest,
Führte uns in Treu und Glauben weiter,
Bis einst am Tage des Gerichts
Uns wieder nicht ein Fest des Mäh's,
Ein Pfingsten schärker Zeit!

Ernst Heiter.

Das Geheimnis von Dubtsinka.

Kriminalroman von Erich Eichen.

27) Kapitel.

Von diesem Abend an bemühte sich Helene das ungewohnte Empfinden, als befände sie sich auf unbekanntem Terrain, und als müßte sie beim nächsten Schritt vielleicht auf Glatteis oder Sumpfland geraten.

Die Menschen, mit denen sie leben mußte, bemühten sich alle scheinbar sehr angelegentlich, ihr auf das liebenswürdigste entgegenzukommen. Wamsel Rahitna war mit ehrenbem Eifer um ihre Freundschaft; Herr Dobrad erbot sich, ihren Führer zu machen, falls sie einmal Lust hätte, mit der kleinen Komtesse über die Umgegend des Schlosses hinaus spazieren zu gehen; der Graf bot ihr seinen Schiffen an zu Ausflügen und verkehrte, daß es ihm ein Vergnügen sein werde, selbst ihr zu fischeren. Auch ließ er eine Nodelbahn anlegen und am Fährstiege eine Bank errichten, damit Helene und Buttchen es bequemer haben sollten beim Anlegen der Schlüsselhöhe.

Am liebenswürdigsten war die Gräfin. Sie hatte ihr hochmütiges Wesen Helene gegenüber gänzlich abgelegt und auch ihre in Raito und Neapel beobachtete Abgeschlossenheit zum Teil aufgegeben. Da, sie war nämlich bestrebt, Helene freundschaftlich an sich heranzuziehen.

Da Wamsel Rahitna in ihren freien Nachmittagsstunden es sich als Gunst ausbat, mit Buttchen spielen zu dürfen — „ich bin nun mal eine Kinderärztin und unsere Kleine ist zu süß“, erklärte sie entschuldigend — so ersuchte die Gräfin

Antiklerikal

Steuerhebung.

Die Realsteuern (Grund- Gebäude- und Gewerbesteuer) sowie die Einkommensteuern für April-Juni etc.

find in der Zeit vom 22. bis 30. Mai 1923 vorm. von 9-1/2 Uhr in hiesiger Stadtkasse einzuzahlen.

Der Magistrat.

Auf Grund des Ortsstatuts betreffend des Feuerlöschwehen der Stadt Pretzin vom 9. Mai 1902 wird auf Mittwoch, den 23. D. Mts., nachmittags 6 Uhr eine Neubezug sämtlicher Mitglieder hiesiger Pflichtfeuerwehr angesetzt.

Sobald das Signalhorn ertönt, haben sich die Oberfeuermänner, Feuerwärter, Führer und Spritzenmannschaften einschließlic derjenigen zur Bedienung der Schlauch- und Wasserwagen sowie die Ordnung- und Rettungsmannschaften am Spritzenhaus in der Badestrasse einzufinden.

Unentgeltliches Auskleiden wird befristet. Es werden nur schriftliche und mündlich begründete Entschuldigungen entgegengenommen.

Pretzin, den 18. Mai 1923. Der Brandmeister. Die Polizei-Verwaltung.

Es besteht Grund erneut darauf hinzuweisen, daß die Sprechzeiten im Magistratsbüro und der städtischen Spar- und Rammereikasse wochentags von vormittags 9 bis 11 Uhr festsitzend sind.

Pretzin, den 18. Mai 1923.

Der Magistrat.

In den allerersten Tagen ist bei der hiesigen Bahnverwaltung der Eingang eines größeren Transportes aus dem Ruhrgebiet ausgewiesener Eisenbahner eingekammet.

Sie bitte um sofortige Meldungen aus Stadt und Land, wer bereit ist, die Flüchtlinge aufzunehmen.

Der Landrat.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung richten auch wir an die hiesige Einwohnerschaft die dringende Bitte, sich recht zahlreich zur Aufnahme der Flüchtlinge zu melden.

Pretzin, den 18. Mai 1923.

Der Magistrat.

Wohnen bezweigt, jedoch selbst seiner Verrentung zuzufrieden, es nicht von beiden Seiten erfüllt werde.

„Weißt du, was ich kaufen werde, Lante Hela?“ fragte das Kind, als sie kurz vor Tisch vom Esstischen heimkehrten.

„Nun, was denn, Herzchen?“ „Ein Paar warme Schuhe für die alte, arme Babuschka und einen Schal für Marinka.“

„Sicher, lieblich! Und das ist schon von dir, denn die beiden sind wirklich sehr arm.“

„Ja. Und sie frieren immer so, wenn sie in den Wald gehen, um Holz zu sammeln.“

„Gut, wir wollen alle warme Schuhe für Mutter Babuschka ausnähen und einen Schal für Marinka.“

„Wahrscheinlich auch mit. Es war zwar sein, freier“ Nachmittags, aber er wollte einige Einkäufe in Rolarschuh machen und hatte er sich die Folgegelegenheit mitbringen zu dürfen.

„Nun, was denn, Herzchen?“ „Ein Paar warme Schuhe für die alte, arme Babuschka und einen Schal für Marinka.“

„Sicher, lieblich! Und das ist schon von dir, denn die beiden sind wirklich sehr arm.“

„Ja. Und sie frieren immer so, wenn sie in den Wald gehen, um Holz zu sammeln.“

„Gut, wir wollen alle warme Schuhe für Mutter Babuschka ausnähen und einen Schal für Marinka.“

die Beschlagnahme der englischen Fischdampfer und die Gefangene ihrer Besatzungen antritt, so erklärte Mac Neill, daß die Zwangsregierung in diesem einen Punkte eine entgegenkommende Antwort erteilt habe, da sie sich zu gewissen Konzessionen bereit erklärt habe.

Mac Neill freute sich dann über die Frage der Religionsverfolgungen in England und schloß damit, daß er darauf hinwies, England habe nur in dem Sinne ein Ultimatum an England gerichtet, als das Handelsabkommen zu existieren aufhören müsse, wenn Zwangsregierungen den englischen Fischweibern nicht nachzugeben gewillt sei.

Die Arbeiterpartei zeigte sich von diesen Erklärungen so befriedigt, daß sie auf eine Abstimmung verzichtete. Auch Lloyd George erklärte sich in kurzer, politisch interessanter Rede, in der er von einer russisch-französischen Konföderation gegen Indien warnte.

Neue Tarifierhöhung bei der Eisenbahn.

Personentarife 100, Gütertarife 40 Prozent!

Eine neue Erhöhung der Eisenbahntarife ist in der letzten Sitzung des Reichstages in Aussicht genommen worden. Der Ausschuss war einseitig der Ansicht, daß vorzüglich für Rechnung der notwendigen Ausgaben durch Tarifierhöhungen geformt werden müsse.

Keine Tarifermäßigung für Braunkohle. Zu Beginn der Sitzung wurde die Frage behandelt, ob ein allgemeines wichtiges Bedürfnis für eine Tarifermäßigung der Braunkohle gegenüber der Steinkohle anzuerkennen sei.

Deutsches Reich.

Berlin, den 17. Mai 1923.

Der fällige Wechselkurs der Reichsmark gegenüber dem Dollar beträgt 18 Reichsmark zu einem Dollar.

Parteiabteilungen in Domburg. Die Vorbereitungen für die obersächsische Landtagswahl nehmen allmählich Formen des Kampfes an.

Wanderung der preussischen Mietbestimmungen. Am Donnerstag findet im preussischen Wohlfahrtsministerium eine Besprechung mit den Vertretern der Städte und der beteiligten Verbände statt.

Handelsnachrichten. Berliner Börsenberichte vom 16. Mai. Devisenmarkt: Das Geschäft war nicht übermäßig groß, jedoch zeigte sich Kaufneigung.

Effektenmarkt: Die heutige Börse zeigte den lebhaften Geschäft der letzten Tage und die Tendenz war etwas unruhig.

Prozentsätze: Das Geschäft bewegte sich in den engen Grenzen. Die Angebote aus der Provinz waren hoch, doch war man hier nicht geneigt.

Der Stand der Reichsmark. Es folgte nach den amtlichen Publikationen der Berliner Börse am 16. 5. 1923.

Wichtigste Kurse. 100 Reichsmark zu 100 Reichsmark. 100 Reichsmark zu 100 Reichsmark.

Handelsnachrichten. Berliner Börsenberichte vom 16. Mai. Devisenmarkt: Das Geschäft war nicht übermäßig groß.

Effektenmarkt: Die heutige Börse zeigte den lebhaften Geschäft der letzten Tage und die Tendenz war etwas unruhig.

Prozentsätze: Das Geschäft bewegte sich in den engen Grenzen. Die Angebote aus der Provinz waren hoch.

Der Stand der Reichsmark. Es folgte nach den amtlichen Publikationen der Berliner Börse am 16. 5. 1923.

Wichtigste Kurse. 100 Reichsmark zu 100 Reichsmark. 100 Reichsmark zu 100 Reichsmark.

Effektenmarkt: Die heutige Börse zeigte den lebhaften Geschäft der letzten Tage und die Tendenz war etwas unruhig.

Prozentsätze: Das Geschäft bewegte sich in den engen Grenzen. Die Angebote aus der Provinz waren hoch.

Der Stand der Reichsmark. Es folgte nach den amtlichen Publikationen der Berliner Börse am 16. 5. 1923.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes entries like 1 holländischer Gulden, 1 belgischer Franc, etc.

Wichtigste Kurse. 100 Reichsmark zu 100 Reichsmark. 100 Reichsmark zu 100 Reichsmark.

Handelsnachrichten. Berliner Börsenberichte vom 16. Mai. Devisenmarkt: Das Geschäft war nicht übermäßig groß.

Effektenmarkt: Die heutige Börse zeigte den lebhaften Geschäft der letzten Tage und die Tendenz war etwas unruhig.

Prozentsätze: Das Geschäft bewegte sich in den engen Grenzen. Die Angebote aus der Provinz waren hoch.

Der Stand der Reichsmark. Es folgte nach den amtlichen Publikationen der Berliner Börse am 16. 5. 1923.

Wichtigste Kurse. 100 Reichsmark zu 100 Reichsmark. 100 Reichsmark zu 100 Reichsmark.

Handelsnachrichten. Berliner Börsenberichte vom 16. Mai. Devisenmarkt: Das Geschäft war nicht übermäßig groß.

Effektenmarkt: Die heutige Börse zeigte den lebhaften Geschäft der letzten Tage und die Tendenz war etwas unruhig.

Prozentsätze: Das Geschäft bewegte sich in den engen Grenzen. Die Angebote aus der Provinz waren hoch.

Der Stand der Reichsmark. Es folgte nach den amtlichen Publikationen der Berliner Börse am 16. 5. 1923.

Wichtigste Kurse. 100 Reichsmark zu 100 Reichsmark. 100 Reichsmark zu 100 Reichsmark.

Handelsnachrichten. Berliner Börsenberichte vom 16. Mai. Devisenmarkt: Das Geschäft war nicht übermäßig groß.

Effektenmarkt: Die heutige Börse zeigte den lebhaften Geschäft der letzten Tage und die Tendenz war etwas unruhig.

Prozentsätze: Das Geschäft bewegte sich in den engen Grenzen. Die Angebote aus der Provinz waren hoch.

Der Stand der Reichsmark. Es folgte nach den amtlichen Publikationen der Berliner Börse am 16. 5. 1923.

Wichtigste Kurse. 100 Reichsmark zu 100 Reichsmark. 100 Reichsmark zu 100 Reichsmark.

Handelsnachrichten. Berliner Börsenberichte vom 16. Mai. Devisenmarkt: Das Geschäft war nicht übermäßig groß.

Effektenmarkt: Die heutige Börse zeigte den lebhaften Geschäft der letzten Tage und die Tendenz war etwas unruhig.

Prozentsätze: Das Geschäft bewegte sich in den engen Grenzen. Die Angebote aus der Provinz waren hoch.

Der Stand der Reichsmark. Es folgte nach den amtlichen Publikationen der Berliner Börse am 16. 5. 1923.

Wichtigste Kurse. 100 Reichsmark zu 100 Reichsmark. 100 Reichsmark zu 100 Reichsmark.

Handelsnachrichten. Berliner Börsenberichte vom 16. Mai. Devisenmarkt: Das Geschäft war nicht übermäßig groß.

Zeugel, 15. Mai. Am Montag nachmittag wurde dem Gashofbesitzer Vater aus dem Garten eine junge Gans geschossen. Es war beobachtet worden, daß eine Frau aus Wittenberg durch den Garten gegangen war und dabei eine junge Gans mitgehen ließ. Herr Vater wurde benachrichtigt, der dann die Verfolgung aufnahm und die Person in der Nähe der Berliner Straße stellte. Außer keiner geschloffenen Gans hatte die Frau noch eine tote in ihrem Korbe, die wahrscheinlich aus einem Diebstahl herrührt. Der Name der Diebin ist festzustellen.

Müdenberg, 15. Mai. Zwischen den Stationen Müdenberg und Raundorf wird nördlich der Strecke ein großer Verteilungs-Bahnhof gebaut. Die Arbeiten haben an den Stellen, an denen Wasserläufe das schon seit Jahren von der Eisenbahnverwaltung angekaufte Gelände durchziehen, mit dem Bau der Ueberführungen begonnen. Es ist der Bau von etwa 15 Verteilungen vorgesehen. Der großzügige Ausbau unserer Verkehrsstationen ist eine dringende Notwendigkeit. Die Zusammenstellung der Kohlenzüge muß jetzt z. T. in Kuhlbad vorgenommen werden, erfordert also unnötiges Hin- und Herfahren. Durch den Erweiterungsbau zu einem Verteilungs-Bahnhof läßt sich die Verteilung der Kohlenwagen und die Zusammenstellung der Kohlenzüge für alle Richtungen hier unmittelbar bei den Gruben vornehmen.

Wierzeburg, 14. Mai. Im benachbarten Kriegsborn drangen zwei maskierte Räuber nachts in den Saal der Gastwirtschaft Winter und von hier aus in das Schlafzimmer der Winterischen Eheleute. Mit vorgehaltenem Revolver bedrohten die Eindringlinge den Gastwirt und forberten von ihm Geld und Wertgegenstände. Nachdem sie alles wertvolle von Goldsachen und Kleidungsstücke geraubt hatten, verschwanden sie ohne erkannt zu werden. — Die nächsten Einbrüche in den hiesigen Geschäften nehmen überhand, ohne daß es gelingt, die Bande festzunehmen. In einer der letzten Nächte wurde die große Ladenkasse, die einen Wert von 1 1/2 Millionen Mark hat, des Goldwarenhändlers Kraft geräuchert, um alsdann die Goldwaren zu stehlen. Die Diebe waren aber enttäuscht, als sie auf eine Schutzwand stießen und demzufolge von ihrem Vorhaben abließen. Infolge der großen Unsicherheit erwog die hiesige Kaufmannschaft die Frage eines eigenen Nachschußes.

Aus dem Reich.

Dessau, 15. Mai. Zwei durchziehende Landstreicher haben in der Nacht zum Montag auf dem hiesigen Staatsbahnhof eine Reihe von Personenzügen, die auf ein totes Gleis geschoben worden waren, obomantiert und ihrer wert-

vollsten Metallteile beraubt. Insbesondere hatten es die Täter auf die messingenen Einlagen der Fensterrahmen, die Türklinke, die Griffe der Notbremsen usw. abgesehen. Der Sachschaden, den sie auf diese Weise angerichtet haben, beträgt mindestens 500 000 Mark. Bei dem Verbrechen, die gestohlenen Sachen in der Al. Altenstraße zu verstecken, wurden die Diebe von einer Volkspolizei überführt und festgenommen. Es handelt sich um den Schloffer Senken aus Liebenwerda und den Heizer Mathy aus Raitowitz; sie wurden beide dem Gerichtsfängnis zugeführt.

Müdenberg. Der Talperrenbau II im weiteren Fortgang auf unerwartete Schwierigkeiten gestoßen, da man bei Aushebung des Baugrundes für die große Sperrmauer selbst bei 20 Meter Tiefe noch immer nicht auf den gewünschten Festgrund gestoßen ist. Dadurch werden alle vorgesehenen Entwürfe und Berechnungen einen argen Stoß erleiden. Zunächst werden eine beträchtliche Verkleinerung des Baues selbst und eine bedeutende Steigerung des Bauaufwandes die unmittelbaren Folgen sein.

* **Gelenker.** 17 Arbeiter der Zigaretten-Schiffte in Helfferholz (Hannover) wollten nach Arbeitschluß in einem Boot, das nur für 12 Personen eingerichtet ist, über die Weiler fahren. Bei der Ueberrückterte das Boot. Alle Passanten stürzten ins Wasser; drei Arbeiter ertranken.

* **Der Anstich der deutschen Handelsflotte.** Am 11. Oktober soll Deutschlands größter Passagier-Frachtdampfer, der 32 000 Tonnen große „Kolumbus“ des Norddeutschen Lloyd's in Bremen, zu seiner ersten Reise in Dienst gestellt werden. In diesem Jahre soll der Dampfer im ganzen drei Reisen von Bremen nach Amerika machen.

* **Industriell München-Wien und München-Genf.** Am Montag mittag traf flughlammäßig um 12 Uhr das erste von München abgeflogene Junkersflugzeug in Wien auf dem Rudolfsfelder Platz ein, von zahlreichen offiziellen Persönlichkeiten, darunter auch dem deutschen Gesandten in Wien, Kestler, begrüßt. Um 1 Uhr flog die Maschine flughlammäßig wieder nach München zurück. Am gleichen Tage flog auch die erste Maschine des gleichen Typs von München nach Genf.

Kirchen-Neuigkeiten.

1. Pfingstfesttag (20. Mai 1923).

Vert. in. Worm. 9³⁰ Uhr: Herr Superintendent Beckmann.
R.-R. für die Bz. Hauptabteilstadt in Vert.:

Gohndorf.	8 Uhr: Predigt Gottesdienst.
Gohndorf.	9 Uhr: Predigt.
Wernau.	10 „ „ Predigt.
Wernau.	11 „ „ Predigt.
Wernau.	12 „ „ Predigt.

2. Pfingstfesttag (21. Mai 1923).

Vert. in. Worm. 9³⁰ Uhr: Herr Superintendent Beckmann.
R.-R. für die Bz. Hauptabteilstadt in Vert.:

Gohndorf.	9 Uhr: Predigt Gottesdienst.
Gohndorf.	10 „ „ Predigt.
Wernau.	11 „ „ Predigt.
Wernau.	12 „ „ Predigt.

1. Pfingstfeiertag.

1. Prozession.
2. Motette für gem. Chor.

Pfingsten

von Claus. (Organistkomposition).
Schmidt das Fest mit Rosen, laßt Blumen brechen, gähet Opfer an ; denn der Geist der Götzen hat sich eingekleidet ; machet ihm die Wege ; nicht ihn ein, so wird sein Schicksal ; erst mit Licht und Zeit erfüllen / und den Fremder stellen. //

2. Pfingstfeiertag.

Motette für Damenor.

1. Es brangen Hans und Gretel geschmückt mit grünen Ma'n ; o du, den wir erwarten, wann siehst du bei uns ein. Sieh, meine Seele hangen nach dir mit Sehnsuchtschmerz, so trum in meine Hütte und zieh in diese Berg.
2. Horst wilst du nur erkennen wo hell und blank das Land, die Heiligen, die Reinen wählt du vor allem aus. Doch wann ich gläubig liebe: „Zeit auch in meine Zeit“ so schmückt du meine Seele wohl auch zum Tempel dir.
3. O heiliger Geist erleuchte, fill meiner Sehnsucht Schmerz, erweck die Liebe, reize die Liebe, Geist und Herz. Es brangen Hans und Gretel geschmückt mit grünen Ma'n. Weist Hans, Zeit verstände, o siehst bei uns ein.

Am 22. d. Mon. Dienstag nach Pfingsten findet in Wittenberg ein Kirchfest statt — für die Arbeiter und Einrichtungen der Inneren Mission im Kurkreis — mit Festpredigt des Herrn Generalsuperintendenten Schäfer um 11³⁰ Vorm. in der Stadtkirche hier.

Empfang der Festgäste im Rathhaus (10¹⁵) Befähigung des Vorberaters, 1-2 Uhr Gelegenheit zum Essen im Rathhaus (12³⁰) Befähigung der Schloßkirche 3³⁰-6 Nachfeier im Garten des alten Gartenanlagen.

Mittagessen und Kaffee werden umloft gegeben, doch wird gebeten die Bewirtung der Gäste durch Mitbringen eines Würfels und einer kleinen Liebesgabe (Kuchen, Bier, Obst u. dergl.) die nach Anstich im Wirtshaus abgegeben ist, erschieden zu helfen. Eingeladen hab alle, die für die Hilfe der Inneren Mission im Kurkreis, alle Werte u. Anhalten ein Wohlgefallen u. Dankbarkeit ein Herz geben.

Wetter-Probeweise.

- Sonntag, den 19. Mai: Abwechselnd heiter u. wolfig, vereinzelt Regenschauer, mäßig warm.
Montag, den 20. Mai: Mehr heiter als wolfig, nachts kühl, tagsüber angenehm warm, strichweise etwas Regen.
Dienstag, den 21. Mai: Etwas wärmer, mehr wolfig als heiter, gewitterhafte Regenschauer.
Mittwoch, den 22. Mai: Abwechselnd heiter u. wolfig, etwas kühl, kein oder geringe Niederschläge.

Sonabend, den 19. Mai,
abends 8 Uhr
werden die
Coswigler Häuser
zu einer
Besprechung
betriffs:
Wegebauangelegenheiten
im Hrn. Wäckerischen Lokale eingeladen.
Zehliches Erscheinen erwünscht.
Die Vertreter.

Plossig.
Am 2. Pfingstfeiertag lobet zur
Ball-
Musik
freundlich ein
Herm. Grosse.

Am 1. u. 2. Feiertag bin ich
verreist.
Dr. Zander.

Weizenmehl,	Wacholder,
Raiskaffee,	Süßholzwurzeln,
Poppenmehl,	Mandelöl,
Salzlake,	Citronenöl,
Citronen,	Poddingpulver,
Mandeln,	Sauerpulver,
Vanillesüßer,	Walnusschmalz,
Vanillesüßer,	Moll-Butter,
Vanillesüßer,	Margarine

empfehl
Adolf Weicholt.

Kalbsteisch
empfehl
Wanda Zander.

Dachdeckungs-
arbeiten
werden sauber ausgeführt.
Carl Zander,
Annaburg, Sobelstr. 8.

Die Verlobung ihrer Kinder
Hedwig und Richard
beziehen sich hierdurch ergebenst an-
sagen

Hedwig Riedel
Richard Berger

A. verw. Riedel
geb. Altemann
G. verw. Berger
geb. Schiebe

Verlobte.
Bethau.
Sonig.

Spingsten 1923.

Dr. med.
Martin Springer,
Markt Nr. 4.
Annaburg, den 18. Mai 1923.

prakt. Arzt
niedergelassen und mit dem heutigen
Tage die Praxis übernommen.
Sprechstunden unverändert.

Am 15. Mai starb plötzlich und uner-
wartet an Herzschlag mein über alles geliebter
Mann, unser guter Vater, mein teurer Sohn
Dr. med.
Siegfried Schellhorn
im Alter von 43 Jahren.
Gertrud Schellhorn,
Ruth u. Eva Schellhorn,
Clara Schellhorn,
Familie Karl Müller.
Annaburg, den 16. Mai 1923.

Die Einäscherung findet am Sonntag, den 19. Mai,
11¹⁵ Uhr im Krematorium in Dessau statt.
Kranzspenden dankend verboten.

Kleine echte Harz- und Limburger-
Käse
empfiehlt
Adolf Weicholt.
1 Paar weiße und 1 Paar schwarze
Kinder Schuh
(bis zu 10 Jahren) zu verkaufen.
Wo? zu erfragen in der Geschäfts-
stelle d. Blattes.
1 Ziege
mit Laum
zu verkaufen.
Glockstr. 17. Breitin.
Wohrrüb a
und Runkelrüben
habe noch einige Centner abzugeben.
Adolf Weicholt.

Lohnschnitt
Bretter km 20 000 Mk. Rantholz km 26 000 Mk.
Sauberes Schnitt. — Volle Ausnutzung.
Ich unterbreite jeden Preis der Konkurrenz!
W. Kunze,
Dampfzägewerk, Holzhandlg.,
Baugeschäft, Baumaterialienhlg.
Annaburg, S.S. — Fernsprecher Nr. 6. —

Für den Nachweis von gebrauchten
Automobilen,
Dampfesseln,
Dieselmotoren,
Sägemaschinen,
Ziegeleimaschinen,
Wähleneinrichtung,
Feldbahngleis
zahl hohe Provision
I. Carl Subr,
G. m. b. H.,
Hamburg 13, Reihelstr. 6.

Kaffee,
frisch gebrannt, empfiehlt
Adolf Weicholt.

Giftfreie Kuren
Strahlentherapie, Massagen, Be-
handlung täglich 9-4. Gute Er-
folge! Jessen, Schweinitzerstr. 18.

Das Betreten
meines Roggenplanes
hinter meinem Garten ist bei
20 000 Mk.
Geldstrafe verboten.
Ebenfalls kostet das herum-
laufen jeder Gans auf meiner
Bullenwiese 5 000 Mk. Strafe.
E. Hänel, Bethau.

Schützenhaus Prettin.

Sonntag, den 20. Mai, 1. Pfingstfeiertag:

Garten-Unterhaltungs-Konzert.

Ausgeführt von der Stadtkapelle.
Leitung: Kapellmeister Frühling.

Anfang 1/29 Uhr. Eintritt 300 Mk.
Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.

Prettiner Lichtspielhaus Stadt Berlin.

Am 1. Pfingstfeiertag abends 1/29 Uhr:

„Die Dollarbraut.“

Ein Abenteuerfilm großen Stils voll neuer Tricks und Sensationen.
„Anna, der Stolz des Hauses.“

Reizendes Lustspiel.
Um zahlreichen Besuch bittet
C. Rummert.

Öffentliche

Handwerkerversammlung

am Montag, den 21. Mai 1923,

(2. Pfingstfeiertag) nachmittags 2 Uhr im Saale des Herrn
Zimmermann-Pfechtenburg.

Referenten die Handwerksstammmitglieder Herr Hasche und
Sasferhorn-Torgan.

Alle Handwerker von Prettin und Umgegend sind zu dieser wichtigen
Versammlung eingeladen.

Kommt alle!

Deutscher Handwerker-Bund
Gruppe Prettin.

Achtung! Achtung!

Schafwollumtausch.

Gänzlich konkurrenzlos.
Lesen und dann urteilen.

Großer Umsatz! Kleiner Nutzen!

Auf Grund meiner großen Umsätze im letzten Viertel-
jahr bin ich vorläufig in der Lage, Schafwolle noch
günstiger wie bisher umzutauschen.

Deshalb ist jeder Schafwollumtausch bei **W.
Gommlich** in Rähnitzsch der vorteilhafteste.

Auf Wunsch meiner werthen Kundschaft liefere ich jetzt
prima **Schmidtsche** Strickwolle oder Baumwolle
und gebe auf 10 Pfd. Schafwolle 13 1/2 **Schmidtsche**
Strickwolle (von jeder Hausfrau 13 1/4 genannt) und
extra 12 Sterne K. Leinen-Zwirn; auf 10 Pfund Schafwolle
15 1/2 Strickwolle von meiner bisherigen Qualität (fast jeder
Hausfrau bekannt) und extra 12 Sterne K. Leinen-Zwirn;
auf 11 Pfd. Schafwolle eine lange Damenstrickwolle (Jumper
genannt) aus garantierter reiner Wolle; auf 15 Pfd. Schafwolle
einen fertigen Herren- oder Damenanzug solange der Vor-
rat reicht; auf 16 Pfd. Schafwolle 2 prima bunte oder
weiße Bettbezüge mit 4 Rippen vom Stück oder fertig genäht.

Gegen Schafwolle liefere auch reine wollene Kopfstücker
für 1/5 **Schmidtsche** Strickwolle oder andere Waren.

Desgleichen laufe auch jeden Posten

Schafwolle, Kofshaar und Kuhschweifshaar.

Zahle die höchsten Tagespreise.

Auf Wunsch wird jedes Quantum abgeholt, eine Post-
karte genügt. Jeder Umtausch ohne Berechnung von Spinnerlohn.
Laut meines Gewerbescheines bin ich berechtigt in ganz
Preußen Waren einzutauschen und zu verkaufen.

Kein Laden, nur ein Lager mit
Schnitt, Kurz, Leder, Wollwaren, Wolle,
fertigen Herrenanzügen usw.

Salte stets reelle und gute Ware bei niedrigsten Tagespreisen.

Handelsmann W. Gommlich,
Rähnitzsch.

NB. Für Schafwolle Qualität Ia. werden noch
entsprechend höhere Quantums an Schmidtsche Strickwolle
oder andere Wolle gewährt.

Am 3. Pfingstfeiertag (22. Mai) abends 8 Uhr
Sotel „Stadt Berlin“, Prettin:

Tanz-Abend

der 12-jährigen Kunsttänzerin Ruth Schmidt-Berlin
unter Mitwirkung ihres 6-jährigen Bruders.

Eintrittskarten: Vorverkauf in der Buchhandlung des
Herrn C. Schmidt sowie an der Abendkasse.

Restaurant u. Café Ratskeller Prettin.



Halte meine Lokalitäten während
der Pfingstfeiertage bestens empfohlen.
ff Kaffee mit Kuchen.
Kakao, Schokolade, Tee.
ff Würstchen.
Kaffee- u. Vanillin-Eis.
Früh: Fleischbrühe.

Freundlichst ladet ein **H. Keilholz.**

Dachpappe, Aebemasse, Teer, Rohrgewebe, Gyps, Cement, Cementkalk (neu eingetroffen)

sowie alle übrigen Baumaterialien,
Fußböden, Bau- und Tischlerböcker aller Art
empfeicht billigst

W. Kunze, Dampfsgewerk, Holzhandlung,
Annaburg, Bei Halle, Baugeschäft, Baumaterialienhdlg.,
— Fernsprecher Nr. 6. —

Huktion.

Donnerstag, d. 24. Mai cr.,
vormittags 10 Uhr
versteigere ich Elbstraße 40 hierseits
1 Kastenwagen, 1 Beaf-
wagen, 1 Jauchenschiff
1 Kultivator, 1 Sah-
eif, Eggen, 1 Walze, 1
eif. Pflug, 2 Pferde-
schüre, 1 Reine, 2 Leder-
halter, 2 Kaschlatern
1 Paar neue Ernteletern,
sowie verschiedene landwirtsch. Gegen-
stände öffentlich meistbietend gegen
Barzahlung.

Prettin. **Max Herzog,**
beid. Versteigerer.

Ein fast neuer

Aleider- schant

zu verkaufen.
Wo? zu erfragen in der Geschäfts-
stelle d. Pl.

Zucker

zum Einmachen von Stachelbeeren
empfeicht **Adolf Weicholt.**

Tabakpflanzen

empfeicht **Finger's Gärtnerei,**
Prettin, Lindenstraße 16.

Frisch geschlachtetes Rohfleisch

sowie alle Sorten
Würst

empfeicht **August Möhler,**
Rohfleischerei, Domnitzsch,
— Telefon 52. —

Schlacht-pferde

sowie ältere
Arbeitspferde

kauft stets **D. D.**

Aktion.

Am 2. Pfingstfeiertag ladet zur

Ball- Musik

freundlichst ein **O. Thiemische.**

Rähnitzsch.

Am 2. Pfingstfeiertag ladet zur

Tanz- Musik

freundlichst ein **Deutrieb.**

Leblon.

Am 2. Pfingstfeiertag ladet zur

TANZ- MUSIK

freundlichst ein **Carius.**

Plossig.

Am 2. Pfingstfeiertag nachm.

1 Uhr:

Ringreiten.

Von nachmittags 4 Uhr an:

Ball- Musik

im Gasthof zum „Deutschen
Kaiser“.

Es ladet freundlichst ein
der Wirt.

Alle Sorten Kalk, Del, Leim,
Tusch- und Strich

Farben

sowie alle Sorten Lacke, Terpentin-
öl, Siccaltf, Schleimtreibe, Pinsel,
Beize, Sandpapier u. Firnis empfeicht

Adolf Weicholt.

Zuderrübenlieferanten Brottewig

3. Abschlagszahlung morgen, Sonn-
abend nachm. 4-5 Uhr Speicher
Bahnhof Prettin.

Carl Schrödter Nachf.,
Dierschmühle.

Gasthof „Zur Mühle“.

An beiden Feiertagen ladet zum
Besuch meiner Lokalitäten freundlichst
ein.

Am 1. Pfingstfeiertag von nach-
mittags 3 Uhr an:

Unterhaltungsmusik.

Otto Vieweg.

„Schwarzer Adler“

Morgen Sonabend:

Gesellschaftsabend.

Zu den Feiertagen empfeicht:

Torte u. Windbeutel
mit Sahne,
Speise-Eis,
Würstchen

sowie andere warme und kalte
Speisen.

Am 1. und 2. Feiertag von
11 Uhr ab:

Frühkonzert.

Es ladet freundlichst ein
H. Heinze u. Frau.

Stadt Berlin,

Prettin.

Am 2. Pfingstfeiertag von
abends 7 Uhr ab:

Ball- Musik.

Es ladet freundlichst ein

C. Rummert.

Schützenhaus

Prettin.

Am 2. Pfingstfeiertag:

Ball- Musik.

Es ladet freundlichst ein

Ri. H. Dünnebier.

Drei Rosen

Prettin.

Am Montag (2. Feiertag)

Ball- MUSIK

freundlichst ein

H. Friesecke.

Bothau.

Am 2. Pfingstfeiertag ladet zur

Ball- Musik

freundlichst ein

Rockmann.